



Nun bin ich schon seit 4 Jahren im Tschad. Nach einem Jahr der „Beobachtung“, der Unterscheidung, bekam ich von unserem Erzbischof von Mongo, Monseigneur Henri Coudray, die Sendung, in den ECA, der Vereinigung Katholischer Schulen von Guéra als Ausbilderin zu arbeiten. Ich bin Lehrerin mit der Spezialisierung in Ausbildung. So arbeite ich an der Seite des Inspektors und seines Rats.

Die 10 katholischen Schulen der ECA sind im ganzen Vikariat (das so groß ist wie Frankreich) verstreut, zwischen Ati im Norden, Abéché im Osten, Am Timan im Süden und Guéra: Baro, Sarah Kenga, Barlo, Dadouar, Bitkine und 2 Schulen in Mongo.

Was ist nun meine genaue Sendung, was sind unsere Ziele?

Unser Hauptziel besteht darin, dass die Erziehung in den katholischen Schulen der Region Guéra verbessert wird und die Bildungsträger diese Schulen effizient funktionieren lassen, damit es Schulen sind, die eine qualitätsvolle, ganzheitliche Erziehung anbieten, die der Wirklichkeit der Dörfer, Städte und ihrer Schüler angepasst ist.

Welcher Mittel bedienen wir uns, um dieses Ziel zu erreichen?

Wir haben die Entscheidung getroffen, dem Erlernen des Lesens Priorität zu geben, hinsichtlich des Niveaus der Lehrer wie auch der Schüler. Um dies zu erreichen, erstellen wir Material zum Lesen, das den großen Klassen angepasst ist, wir veranstalten für die Klassenlehrer Weiterbildungsseminare, wir bieten Weiterbildung in den Schulen an, wir veranstalten Leseworkshops für Schüler mit Lernschwierigkeiten, und wir kümmern uns um eine möglichst gründliche pädagogische Begleitung der Lehrer, die wir regelmäßig visitieren.



Ein anderer wichtiger Punkt ist die Ausbildung der Direktoren und der Mitglieder der Elternvertretung, vor allem in den Bereichen Verwaltung und Unterhalt.

Schließlich ist es uns ein Anliegen, die Infrastruktur immer weiter zu entwickeln, um die Arbeitsbedingungen der Schüler und Lehrer zu verbessern. Die Schüler profitieren auf diese Weise von zufriedenstellenden Lernbedingungen, integrieren sich gut in das schulische Leben und fühlen sich motiviert zu lernen.

Dies alles bringt natürlich auch Kosten mit sich, Kosten für Ausbildung, für Instandhaltung: Fahrtkosten für das Inspektionsteam sowie für die Seminare der Lehrer, Nahrungskosten, Druckkosten, usw. ... dafür gibt es keine externe Unterstützung. Es ist „leichter“, Gelder für Baukosten aufzutreiben.

Wir haben auch das Vorhaben, unseren Kollegen, der für die Beratung zuständig ist, eine Ausbildung zukommen zu lassen. Seit 9 Jahren ist dieser Kollege pädagogischer Berater, ohne dafür ausgebildet zu sein... Wenn wir die finanziellen Mittel dafür finden, möchten wir ihn für das nächste Schuljahr nach Burkina Faso schicken...



Zusammenkunft der Direktoren am Ende des Jahres

Dann haben wir Bedarf an Büchern, die an die afrikanische Kultur angepasst sind, an erzieherischen Spielen ohne jeglicher Pädagogik, vor allem für unsere Vorschüler („Kindergarten“).



Unterrichtsmaterial von einer französischen Schule

Ich bin sehr dankbar für die Schwestern in Mitteleuropa, die unsere Sendung bei den Kindern unterstützen. Al hamdu Lillaye, Gott möge euch segnen !

Auch andere Schwestern haben eine Sendung im Erziehungsbereich: Valérie im Rahmen von „Foi et Joie“ (Glaube und Freude), Sylvie im Gymnasium Joséphine Bakita und Cécile als Lehrerin in der Grundschule in N'Djamena.

Die anderen Schwestern öffnen meinen Blick für den medizinischen Bereich, wie Adèle, Krankenschwester im Gesundheitsamt von Bitkine, Magali, Krankenschwester bei den Schwestern Notre Dame des Apôtres in N'Djamena und Christine, Ärztin bei den Schwestern Notre Dame des Apôtres und in einem Spital.

Freude an der Verschiedenheit der Gaben, die wir empfangen haben und miteinander teilen. Ja, zusammen können wir Zeugen sein und das Reich Gottes aufbauen...



Cécile Le Bolloch